Birgit Brügge-Lauterjung

Taufe – Abendmahl – Konfirmation: Wie gehören sie zusammen?

Ein häufig vorgebrachtes Argument gegen das Abendmahl mit Kindern ist der dadurch befürchtete Bedeutungsverlust der Konfirmation. Wenn die Hinführung und Zulassung zum Abendmahl nicht mehr mit dem Konfirmandenunterricht und der Konfirmation verknüpft sei, stünde die Bedeutung der Konfirmation in Frage.

Diese als notwendig angenommene Verbindung von Konfirmation und Abendmahl ist theologisch falsch.

Die Konfirmation steht vielmehr in direkter Verbindung zur Kindertaufe. Sie ist die Antwort des nun selbst verantwortlichen Gläubigen auf die Zusage Gottes in der Taufe. Bedeutet die Taufe das Ja Gottes zum Menschen, so liegt die Bedeutung der Konfirmation in dem durch die Jugendlichen ausgesprochenen Ja des Menschen zu Gott. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden bejahen damit zugleich in eigener Verantwortung die bei der Taufe von Eltern und Paten stellvertretend für sie getroffene Entscheidung zu einem Leben mit Gott.

Die Verbindung von Taufe und Konfirmation muss in der Feier der Konfirmation wieder deutlicher hervorgehoben werden, indem auf die Taufe explizit Bezug genommen wird (z.B. in einer rituellen Tauferinnerung) und die jungen Menschen nun ihr persönliches Bekenntnis zum Glauben ablegen.

Noch eine weitere Verbindung gilt: Wenn die Taufe die vollgültige Gliedschaft am Leib Christi begründet, dann entspricht dem eine generelle Zulassung aller Getauften zum Abendmahl.

Die Verbindung von Taufe und Abendmahl muss in der Feier des Abendmahls mit Kindern zum Ausdruck kommen und in der angemessenen und kindgerechten Vorbereitung darauf.

Problematisch ist die erstmalige Feier des Abendmahls bei der Konfirmation jedoch nicht allein aus theologischen Gründen. Auch aus entwicklungspsychologischer Sicht ist die Bindung der Abendmahlszulassung an die Konfirmation äußerst schwierig. Gerade das Alter, in dem die Jugendlichen naturgemäß auf Distanz zu traditionellen Formen und Institutionen gehen, ist denkbar ungeeignet, um sie erstmalig an das Abendmahl heranzuführen. Zu diesem Zeitpunkt ist entscheidend, dass bereits im Kindesalter positive Erfahrungen mit dem Abendmahl gemacht worden sind, an die nun altersentsprechend angeknüpft werden kann.

Fazit: Die Konfirmation steht in direkter Verbindung zur Kindertaufe. Deshalb gehören Taufe und Konfirmation zusammen. Das Abendmahl steht in direkter Verbindung zur Taufe. Deshalb gehören Taufe und Zulassung zum Abendmahl zusammen.